

Hans Franck.

Hans Franck: Heimgekehrt

Eine Pfarrhausgeschichte — aber kein lächelndes glückbeschwingtes Idyll, sondern eine Fülle schwerster Kämpfe breitet Hans Franck in seiner mit reifer Kunst geschriebenen Novelle „Heimgekehrt“ vor uns aus. Wie der Pfarrer Fried Haal seine junge Frau Maria gewinnt, nachdem er sich vorher an die herbe ältere Schwester verlor, wie er, des jungen Glückes übertoll, nach den ersten Jahren seiner Ehe unerwartet von einer neuen Liebe überwältigt wird, bis der im Tiefsten Erschütterte, der schon früher seine Pfarre aufgegeben und durch Leid und Kampf zum Dichter reifte, diese Liebe überwindet und zu der verlassenen Mutter seines toten Kindes, von „Eva“ zu „Maria“ zurückkehrt — das ist mit überzeugender dichterischer Kraft gestaltet und erzählt. In herzpochender Spannung folgt man dem Geschehen dieser Novelle, die zu den reifsten und schönsten Gaben des bekannten Verfassers gehört. Eine verhaltene ruhige Kraft strömt von diesem Buche aus, und die überlegene Ruhe, mit der selbst seine leidenschaftlichsten Szenen gestaltet sind, bereichert und beglückt, sodaß niemand es aus der Hand legen wird, ohne dem Verfasser und dem Verlage für dieses neue, inhaltsschwere „Garbebändchen“ dankbar zu sein. — Aus der Bücherreihe „Die Garbe“. Buchhändler F. S. Ehmcke, München / Holzfreies Papier. / Preis geschmackvoll gebunden Mark 2.—

**Carl Schünemann Verlag
Bremen**



Ⓜ